

# SOLOPLAN

Fließspachtel



Artikelnummer	Inhalt	ME	Verpackung	Farbe
201353001	25	KG	Sack	grau

## Produkteigenschaften

- selbstverlaufende Bodenspachtelmasse
- CT-C25-F6 nach DIN EN 13813
- Schichtdicken von 2 mm bis 20 mm
- früh begehbar
- händisch und maschinelle Verarbeitung

## Vorteile

- komfortables Fließverhalten
- schneller Baufortschritt

## Einsatzgebiete

- zum Nivellieren und Egalisieren von unebenen Bodenflächen
- für beheizte und unbeheizten Untergründe
- für innen

## vorhandene Prüfzeugnisse

EMICODE-Lizenz

## SOLOPLAN

### Technische Daten

#### Materialeigenschaften

Produktkomponenten	TK-System
Materialbasis	Spezialzement mineralische Zuschlagstoffe Additive
Konsistenz	pulverförmig
Biegezugfestigkeit (28 Tage, DIN EN 13813)	≥ 6 N/mm <sup>2</sup>
Druckfestigkeit (28 Tage, DIN EN 13813)	≥ 25 N/mm <sup>2</sup>
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

#### Anmischen

Mischzeit	ca. 3 - 5 Minuten
Wassergabe	von 5,6 l bis 6 l

#### Verarbeitung

Untergrundtemperatur	von 5 °C bis 25 °C
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten
Verbrauch pro m <sup>2</sup> und mm Schichtdicke	ca. 1,7 kg/m <sup>2</sup>
Verbrauch (Flächenequalisierung) je mm Schichtdicke	ca. 1,7 kg/m <sup>2</sup>
Begehbar nach	ca. 3 Stunden
Belegreife für Fliesen	ca. 4 Stunden
Verarbeitungstemperatur	von 5 °C bis 25 °C
Durchhärtungszeit / volle Belastbarkeit	ca. 28 Tage

### Verarbeitungstechnik

#### Hilfsmittel / Werkzeuge

- Glättkelle
- Flächenraker
- Rührwerk
- Stachelwalze
- sauberer Mischeimer

### Geeigneter Untergrund

- Zement-Estrich (CT)
- Calciumsulfat-Estriche (CA, CAF)
- Beton
- Trockenestriche
- Hohlräumeböden
- Bodenausgleichsmassen
- Fliesenträgerelemente
- fest haftende Fliesenbeläge

### Untergrund vorbereiten

#### Anforderung an den Untergrund

1. trocken
2. tragfähig
3. fest
4. griffig
5. frei von Rissen
6. frei von haftungsmindernden Stoffen

## SOLOPLAN

### Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN EN 1991-1-1 entsprechen.

### Fläche vorbereiten

1. Verlegeuntergrund prüfen und Restfeuchte mittels der CM-Methode ermitteln.
2. Verunreinigungen, haftungsmindernde Stoffe und Bindemittelanreicherungen/Sinterschichten entfernen.
3. Saugende Untergründe mit mit ASO-Unigrund-GE oder ASO-Unigrund-K grundieren.
4. Nicht saugende Untergründe mit ASO-Unigrund-S grundieren.

### Feuchtigkeitsgehalt der CM-Messung

Maximaler Feuchtegehalt der Ausgleichsmasse, ermittelt mit dem CM-Gerät (siehe unter Hinweise)

Oberboden		beheizt	unbeheizt
Parkett	schwimmend verlegt	1,8%	2,0%
Laminatboden	schwimmend verlegt	1,8%	2,0%
keramische Fliesen bzw. Natur-/ Betonwerksteine	Dickbett	2,0%	2,0%
	Dünnbett	2,0%	2,0%

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

## Anwendung

### Anmischen

1. Das Wasser in einen sauberen Mischeimer geben und mit der Pulverkomponente mit einem Rührwerk zu einer homogenen, klumpenfreien Masse vermischen.
2. Zwischendurch mit einer Kelle das unvermischte Material von den Seitenwänden schaben und dem Mischvorgang zuführen.
3. Die Mischzeit beträgt ca. 3 - 5 Minuten.

### Verarbeitung

1. Niveaupunkte setzen, um im frischen Zustand das gewünschte Höhenniveau zu kontrollieren.
2. SOLOPLAN auf den grundierten Untergrund aufbringen und mit einem geeignetem Werkzeug innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen.
3. Die erforderliche Schichtdicke in einem Arbeitsgang einbringen.
4. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder anderem geeignetem Werkzeug) entlüften.
5. Ein evtl. Nachspachteln mit SOLOPLAN wird am Besten dann durchgeführt, wenn die erste Schicht begehbar, aber durch die dunklere Färbung erkennbar, noch etwas feucht ist.
6. Abbindendes Material vor schnellem Wasserentzug durch z. B. hohe Raumtemperatur, direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen!
7. SOLOPLAN ist nach ca. 4 Stunden mit Fliesen und Platten belegbar.
8. Bei anderen Oberbelägen ist die Prüfung der Restfeuchte mit der CM-Methode erforderlich.

### Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte nach Gebrauch gründlich mit Wasser säubern.

## Lagerbedingungen

### Lagerung

Kühl und trocken. Mind. 12 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

## Entsorgung

Produktreste können nach Abfallschlüssel AVW 17 01 01 entsorgt werden.

## Emissionsverhalten / Gebäudezertifizierungssysteme

- Sehr emissionsarm gemäß GEV-EMICODE, was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED, BREEAM, HQE führt.
- Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.

## SOLOPLAN

### Hinweise

- Um eine Porenbildung zuverlässig auszuschließen, ASO<sup>®</sup>-Unigrund sorgfältig in den Untergrund einbürsten und völlig durchtrocknen lassen.
- Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungsprozesses ist jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Innen- und Bodentemperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens +5°C betragen! Luftfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!
- Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- Für die Beurteilung der Belegreife ist eine Feuchtemessung mit der CM-Methode erforderlich.
- Bei Calciumsulfatestrichen darf zum Zeitpunkt der Nivellierarbeiten mit SOLOPLAN der CM-Feuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung 0,5%, mit Fußbodenheizung 0,3% nicht übersteigen. Den Calciumsulfatestrich mit ASODUR<sup>®</sup>-GBM grundieren und mit Quarzsand (Ø 0,5 - 1,0 mm) abstreuen. Anschließend den ungebundenen Quarzsand gründlich entfernen, anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN einer Schichtdicke von von 2 mm bis 20 mm. Nachfolgende Feuchtigkeitszufuhr ist auszuschließen. Zum Nivellieren von calciumsulfatgebundenen Untergründen, z.B. Calciumsulfatestriche, empfehlen wir SOLOPLAN-30-CA.
- Der Direktkontakt zwischen zementärem Mörtel und Magnesitstrich führt zu der Zerstörung des Magnesitstriches durch eine chemische Reaktion, die als Magnesiatreiben bekannt ist. Eine rückwärtige Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund muss durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Den Magnesit-Untergrund mechanisch aufrauen und mit dem Epoxidharz ASODUR<sup>®</sup>-GBM grundieren. Die noch frische Schicht mit Quarzsand der Körnung 0,5 - 1,0 mm in Überschuss abstreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12 - 16 Std. erfolgen die Verlegearbeiten. Den ungebundenen Quarzsand sorgfältig entfernen.
- Bei Arbeitsunterbrechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!
- Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4 /G5 ist unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators Twister D 6-3, der Wasserdurchflussmesser auf 370-420 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 20 l/min. Bei größeren Schichtdicken empfiehlt sich der Einsatz der Pumpeinheit, des Rotors R7-2,5 und des Stators R7-2,5, der Wasserdurchflussmesser ist dann auf ca. 900 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 40 l/min. Mit der PFT Konsistenzprüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf dem vorbereiteten Untergrund 61 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
- Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z.B. Randdämmstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN bis zu einem Drittel der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!
- Zum Nivellieren von Gussasphaltestrichen der Güte IC10 empfehlen wir SOLOPLAN-30-CA bis zu einer Schichtdicke von 10 mm!
- Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!
- Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung! Die frische Ausgleichsschicht ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen und innerhalb von 28 Tagen mit Fliesen zu belegen. Sollte eine Belegung in diesem Zeitraum nicht möglich sein, ist SOLOPLAN durch geeignete Maßnahmen, z.B. durch Schutzfolie, vor zu schnellem Austrocknen oder Niederschlag zu schützen.

### Einschlägige Regelwerke

**Die Planung, Prüfung von Untergründen und baulichen Gegebenheiten, Verlegung, Verfugung und spätere Pflege des Gewerkes muss gemäß der einschlägigen DIN-Normen und anerkannten Regel der Technik (z.B. den Merkblättern des ZDB-Merkblättern des Zentralverband Deutsches Baugewerbe e. V.) in der jeweils aktuellsten Fassung erfolgen.**

GISCODE: ZP1

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.